

14.07.2021

Zehn Brückenbauer*innen weitergebildet – Zertifikatsübergabe bei der IHK Pfalz

Im Zentrum für Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK Pfalz), Bahnhofstraße 101, erhielten am heutigen Mittwoch, 14. Juli 2021, zehn "Brückenbauer*innen" ihre Zertifikate.

Sie hatten an einem 75 Unterrichtseinheiten umfassenden Weiterbildungs-Lehrgang "Interkulturelle*r Vermittler*in (IHK)" der Stadt Ludwigshafen und der IHK Pfalz erfolgreich teilgenommen. Beate Steeg, Dezernentin für Soziales und Integration der Stadt Ludwigshafen, ließ es sich nicht nehmen, die Zertifikate persönlich an die Teilnehmer*innen (sieben Frauen und drei Männer) zu überreichen – unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.

Die zehn Teilnehmer*innen, die aus neun verschiedenen Ländern stammen und zwölf Sprachen vertreten, arbeiten schon jahrelang ehrenamtlich für das Projekt "Brückenbauer*innen" der Stadt Ludwigshafen. Sie unterstützen die Ludwigshafener Institutionen dabei, mit Bürger*innen mit geringen Deutschkenntnissen zu kommunizieren und haben in der Pandemiezeit zusätzlich bei Impfkampagnen und Corona-Testungen mitgeholfen und sich mit viel Geduld auch digitale neue Einsatzmöglichkeiten angeeignet.

Bei der Weiterbildung ging es darum, die schon vor Jahren in der umfangreichen Grundqualifizierung gelernten Inhalte aufzufrischen und sich beispielsweise mit digitalen Möglichkeiten, neuen Institutionen und Gesetzen, sprachlichen Aspekten des sogenannten "Community Interpreting" und mit der eigenen Rolle als Brückenbauer*in auseinanderzusetzen. Im Falle der Brückenbauer*innen in Ludwigshafen bedeutet "Community Interpreting" (Sprach- und Kulturmittlung) im Wesentlichen, dass Menschen, die aus einem anderen Sprach- und Kulturkreis stammen als dem deutschen, in Alltagssituationen für andere Menschen dolmetschen, die aus demselben Sprach- und Kulturkreis stammen wie sie selbst. Die Weiterbildung fand von November 2020 bis Juni 2021 fast ausschließlich digital aufgrund der Corona-Situation statt.

Den Abschluss der Qualifizierung bildete eine schriftliche Hausarbeit, bei der die Teilnehmenden Fragen zur Selbstreflexion der Rolle als Brückenbauer*in vor dem Hintergrund der eigenen Migrationsgeschichte und persönlicher Stärken beantworteten, aber auch auf Herausforderungen sowie zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten der eigenen Person als auch des Brückenbauer-Projekts eingegangen sind. Die Hausarbeit besprachen die Teilnehmer*innen am Ende in einem Fachgespräch mit Iris Weber-Mucha (BASF SE), Hannele Jalonen (Integrationsbeauftragte der Stadt Ludwigshafen), Rosanna Sambito-Cavallaro (Referentin während der Qualifizierung, Internationaler Frauentreff), Nadine Hammann (Internationaler Frauentreff) sowie Martin Halaus (Lehrgangsorganisation IHK Pfalz), die als Prüfer*innen bei dieser Weiterbildung fungierten.

Das Projekt "Brückenbauer*innen" besteht mittlerweile seit zehn Jahren. „In diesen zehn Jahren haben sich die Brückenbauer*innen zu einer unersetzlichen Unterstützung etabliert, deren Wert auch und gerade bei der Bewältigung der Pandemiefolgen deutlich wird: Sie haben Mitarbeitenden von Institutionen genauso geholfen wie Bürger*innen bei Telefon- oder Videokonferenzen. Sie haben bei Impfkampagnen und Corona-Testungen unterstützt. Die Brückenbauer*innen sind ein riesiger Gewinn und eine enorme Hilfe bei der Ermöglichung von Kommunikation zwischen Verwaltung, Institutionen und Bürger*innen mit Migrationsgeschichte", sagt Beate Steeg.

Gefördert wurde die Qualifizierung durch die BASF SE.